

Reflexionskreislauf nach Fred Korthagen

wirtrainieren.de

April 2014

Fred Korthagen stellt den Reflexionskreislauf anhand eines strukturierten Modells in fünf Phasen dar:

1. **Action** (Blick auf die Intention der Handlung)
2. **Looking back on the Action** (Blick zurück auf die Handlung)
3. **Awareness of essential aspects** (Bewusstsein der essentiellen Aspekte)
4. **Creating alternative methods of action** (Gestalten alternativer Handlungsformen)
5. **Trial** (Versuch, die Handlungsalternativen zu realisieren)

Action (Blick auf die Intention der Handlung) – Dies ist der erste Rückblick auf die zu reflektierende Handlung, wobei die eigenen Intentionen im Vordergrund stehen. Dabei stellt man sich folgende Fragen:

- *Was wollte ich in der konkreten Situation erreichen?*
- *Was wollte ich besonders beachten?*
- *Was wollte ich ausprobieren?*

Looking back on the Action (Blick zurück auf die Handlung) – Dies ist der Blick auf die Handlung selbst. Hier stellt man sich folgende Fragen:

- *Was waren die konkreten Ereignisse?*
- *Was habe ich getan?*
- *Was habe ich gedacht?*
- *Wie habe ich mich gefühlt?*
- *Was glaube ich, dass die anderen wollten, taten, dachten, fühlten?*

Awareness of essential aspects (Bewusstsein der essentiellen Aspekte) – Hier beleuchtet man die ersten beiden Phasen noch einmal genauer und herauszufinden, was man daraus lernen kann. Dazu stellt man sich folgende Fragen:

- *Was haben die Antworten auf die vorangegangenen Fragen gemeinsam?*
- *Was kann auf den Einfluss des Kontextes/der Umgebung als Ganzes zurückgeführt werden?*
- *Was bedeutet das für mich?*
- *Was ist das Problem bzw. die positive Erfahrung?*

Notizen

Creating alternative methods of action (Gestalten alternativer Handlungsformen) – Hier wird beleuchtet, was beim nächsten Mal anders/besser gemacht werden könnte:

- *Welche Alternativen kann ich erkennen?*
- *Was sind die Vorteile bzw. Nachteile der einzelnen Alternativen?*
- *Was beschließe ich, das nächste Mal (anders) zu machen?*

Trial (Versuch, die Handlungsalternativen zu realisieren) – Jetzt geht es daran, die Alternativen, die man sich in den vorangegangenen vier Phasen erarbeitet hat, auszuprobieren und umzusetzen. Es stellen sich dieselben Fragen wie in der ersten Phase:

- *Was will ich in der konkreten Situation erreichen?*
- *Was will ich besonders beachten?*
- *Was will ich ausprobieren?*

Im Anschluss an die fünfte Phase beginnt der Kreislauf von vorne. Es ist im Grunde genommen eine Spirale, in der man sich kreisförmig nach oben arbeitet, sprich verbessert. Man handelt, analysiert, entwickelt Verbesserungen und handelt wieder.

Weiterführende Literatur:

- Korthagen, F. (1999): „Linking Reflection and Technical Competence: the logbook as an instrument in teacher education“ In: European Journal of Teacher Education. Vol. 22. No. 2/3. S. 191-207.
<http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/0261976899020191#.U06ih1do a9E>
- Korthagen, F./Kesseles, J. (1999): „Linking theory and practice: changing the pedagogy of teacher education“ In: Educational Researcher. Vol 28. No. 4. S. 4-17. <http://edr.sagepub.com/content/28/4/4.abstract>
- Korthagen, F./Vasalos, A. (2005): „Levels in reflection: core reflection as a means to enhance professional growth“ In: Teachers and Teaching: theory and practice. Vol. 11. No. 1. S. 47-71.
<http://kernreflectie.nl/Media/pdf/Levels%20in%20reflection.pdf>